



3. Mai 2024

Stellungnahme zu den Empfehlungen der AG „Gesamtstrategie Fachkräfte in Kitas und Ganztag“

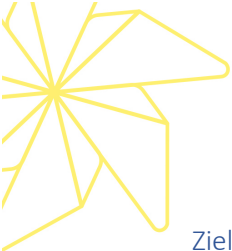
Der Deutsche Kitaverband begrüßt die vorgelegten Empfehlungen der Arbeitsgruppe (AG) zur Stärkung der Fachkräftebasis in der Kindertagesbetreuung und im Ganztag. Angesichts der anhaltenden Herausforderungen im Bereich der frühkindlichen Bildung und Betreuung ist eine umfassende Strategie zur Gewinnung und Bindung qualifizierter Fachkräfte von entscheidender Bedeutung.

In Bezug auf die Realisierbarkeit und die Wirksamkeit der Maßnahmen ist anzumerken, dass die Herausforderungen im Bereich der Kinderbetreuung und des Ganztags nicht allein durch kurzfristige Lösungen gelöst werden können. Die Empfehlungen der AG und die Strukturierung anhand kurz-, mittel- und langfristiger Maßnahmen sind daher wichtige Schritte in die richtige Richtung. Zu einer langfristigen und umfassenden Strategie gehört jedoch auch ein Umdenken in der Gesellschaft über die Bedeutung der frühkindlichen Bildung.

In seiner Stellungnahme betrachtet der Deutsche Kitaverband die formulierten Ziele der AG aus der Perspektive der freien Kita-Träger. Ein möglichst breiter Handlungsansatz, der sowohl die Bedürfnisse der Beschäftigten als auch der Träger berücksichtigt, wird langfristig positive Effekte bei der Lösung des Fachkräftemangels haben.

Dabei setzt der Deutsche Kitaverband bei allen genannten Maßnahmen voraus, dass diese so flexibel und planungssicher gestaltet sind, dass sie es den Trägern ermöglichen, je nach Situation vor Ort verantwortungsvoll und professionell zu agieren. Außerdem muss die auskömmliche Refinanzierung der Maßnahmen von Seiten der öffentlichen Hand gesichert sein.

Die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen hängt von verschiedenen Faktoren ab, darunter die Bereitschaft der Bundesländer und Kommunen zur Zusammenarbeit, die finanzielle Unterstützung durch den Bund und die Wirksamkeit der Maßnahmen in der Praxis. Es ist wichtig, dass die Maßnahmen kontinuierlich evaluiert und angepasst werden, um sicherzustellen, dass sie tatsächlich den gewünschten Effekt haben.



Ziel: Berufliche Orientierung

Die Empfehlungen der AG in diesem Abschnitt zielen darauf ab, passgenaue Beratungsangebote und -strukturen anzubieten, um Interessierte für eine Erstausbildung und Weiterbildung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe zu gewinnen. So sollen Informationen zu Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten gebündelt und aktualisiert werden.

Die Umsetzbarkeit der Maßnahmen der AG hängt von verschiedenen Faktoren ab. Die Bereitstellung aktueller und gebündelter Informationen sowie die verstärkte Verweisberatung zwischen den verschiedenen Stellen könnten dazu beitragen, Interessierte besser zu informieren und zu gewinnen. Die Herausforderung besteht jedoch darin, sicherzustellen, dass diese Informationen tatsächlich alle potenziellen Fachkräfte erreichen und dass die Beratungsangebote effektiv sind.

Ziel: Bedarfsorientierte Erweiterung der Erstausbildungs- und Weiterbildungskapazitäten

Die AG empfiehlt hier, die Erstausbildungs- und Weiterbildungskapazitäten bedarfsorientiert auszubauen und verschiedene Ausbildungsmodelle anzubieten, darunter auch praxisintegrierte und berufsbegleitende Formate.

Der Deutsche Kitaverband begrüßt die **Stärkung der vergüteten praxisintegrierten, berufsbegleitenden Ausbildungsmodelle** und die Einbeziehung der Träger in die Gestaltung von Ausbildungsformaten. Die Gewinnung von **Personen ohne mittleren Schulabschluss** für einen Einstieg in eine berufsfachschulische Erstausbildung ist nach Auffassung des DKV ein geeigneter Hebel für die Erweiterung von Fachkräftepotenzialen. Durch die Schaffung von **flexibleren Ausbildungsformaten** könnten bisherige Barrieren für den Einstieg in das Berufsfeld abgebaut werden. Dabei sind die Ausdifferenzierung der Ausbildungsinhalte in Module sowie deren digitale und autonome Nutzung von entscheidender Bedeutung.

Ziel: Erstausbildung und Weiterbildung durch gute Rahmenbedingungen stärken

Die Empfehlungen in diesem Komplex umfassen Maßnahmen wie die Anrechnung der Auszubildenden auf den Fachkraftschlüssel, die Stärkung von Praxisanleitung und Mentoring, die Verbesserung der strukturellen Kooperation zwischen Schulen und Praxiseinrichtungen sowie die Finanzierung einer angemessenen Ausbildungsvergütung. Die vorgeschlagenen Maßnahmen können im Gesamtkanon mit den weiteren Empfehlungen der AG dazu beitragen, die Erstausbildung und Weiterbildung nachhaltig zu stärken und dadurch den Fachkräftemangel zu bekämpfen.



Der Deutsche Kitaverband begrüßt die **Stärkung der Praxisanleitung** für alle Ausbildungswege und betont die Notwendigkeit einer ausreichenden **Anleitungszeit** für die Fachkräfte. Die Praxisanleitung kann dabei als Funktionsstelle gestaltet werden, es sollte jedoch je nach Struktur des Trägers auch Alternativen hierzu geben. Der DKV unterstreicht die Empfehlung nach einer Prüfung der auskömmlichen **Refinanzierung der Ausbildungsvergütung** durch die Länder und Kommunen und betont, dass die Erstausbildung ohne die Erhebung von Schulgeld flächendeckend ermöglicht werden sollte. Eine angemessenen Ausbildungsvergütung schafft Anreize, um mehr Menschen für eine Ausbildung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe zu gewinnen.

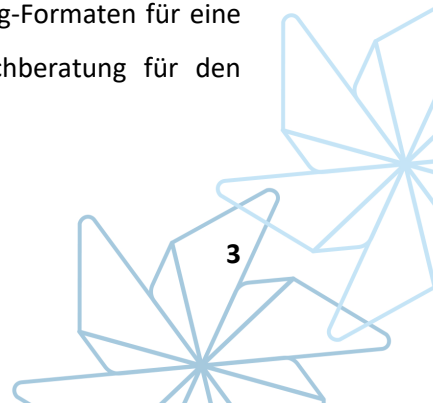
Ziel: Umschulungen

Fördermöglichkeiten für Umschulungen sollen verstärkt genutzt werden, um potenzielle Fachkräfte für die Kinderbetreuung und den Ganzttag zu gewinnen. Die vorgeschlagenen Maßnahmen umfassen die breite Information über Fördermöglichkeiten bei Umschulungen, die Prüfung von Vereinfachungen der Zertifizierungsverfahren und die Beratung von Arbeitssuchenden durch die Bundesagentur für Arbeit.

Umschulungen können nach Auffassung des Deutschen Kitaverbands dazu beitragen, zusätzliches Fachkräftepotenzial zu erschließen, insbesondere wenn sie mit gezielten Anreizen für die Umschüler:innen kombiniert werden. Die vorgeschlagenen Maßnahmen können mehr Menschen für eine Tätigkeit in der Kinderbetreuung und im Ganzttag zu gewinnen, indem sie die **Hürden für Umschulungen senken**. Die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen hängt jedoch von weiteren Faktoren wie bspw. der Steigerung der Attraktivität des Berufsfeldes und guten Rahmenbedingungen für die Arbeit in den Kitas ab.

Ziel: Potenziale fachnaher Gruppen

Zielgruppen mit fachnahen Qualifikationen sollen gezielt für den Einsatz in der Kindertagesbetreuung und im Ganzttag gewonnen und entsprechend nach- und weitergebildet werden. Die vorgeschlagenen Maßnahmen umfassen die Förderung gestreckter Erstausbildungs- und Weiterbildungsformate mit einer auskömmlichen Vergütung, die Prüfung von attraktiven Einstiegswegen in die Erstausbildung und Weiterbildung für fachnahe Gruppen, die Umsetzung von Blended-Learning-Formaten für eine flexible Qualifizierung sowie die Bereitstellung von Informationen und Fachberatung für den Ganztagsbereich.



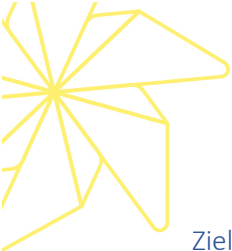


Der Deutsche Kitaverband fordert ebenfalls die gezielte Gewinnung und Qualifizierung weiterer Zielgruppen für das Berufsfeld. Insbesondere die **Orientierung an den Bedarfen der Aus- und Weiterzubildenden** im Hinblick auf eine didaktisch sinnvolle Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht ist für den DKV zentral, um neue Zielgruppen an Beschäftigten für die Arbeit in den Kitas zu gewinnen. Der DKV begrüßt die Empfehlung der AG, **modularisierte Blended-Learning-Formate** für (Nach-) Qualifizierungsprozesse verstärkt anzubieten. Die Umsetzung dieser Maßnahmen erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern, Kommunen, Weiterbildungsträgern und anderen relevanten Akteuren sowie eine gezielte Information über die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Ziel: Potenziale durch Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen

Die AG strebt an, Zielgruppen mit ausländischen Berufsqualifikationen, einschließlich Geflüchteter, gezielt für den Einsatz in der Kindertagesbetreuung und der Ganztagsbetreuung von Kindern im Grundschulalter zu gewinnen und entsprechend nach und weiter zu qualifizieren. Die vorgeschlagenen Maßnahmen umfassen eine Harmonisierung und Vereinfachung von Anerkennungsverfahren sowie die Bereitstellung von Sprachqualifizierungsmöglichkeiten. Die Einführung eines Fast-Track-Verfahrens zur Bewertung ausländischer Hochschulabschlüsse soll die Integration beschleunigen. Darüber hinaus sollen alternative Berufszugänge ermöglicht und Informations- und Beratungsangebote verstetigt werden.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen der AG könnten nach Auffassung des Deutschen Kitaverbands dazu beitragen, ausländische Fachkräfte schneller in den Arbeitsmarkt zu integrieren und den Fachkräftemangel im Bereich der frühkindlichen Bildung und Betreuung zu mildern. Die **Vereinfachung von Anerkennungsverfahren**, ein qualifikationsnaher Einstieg in den Arbeitsmarkt auch parallel zum Anerkennungsverfahren sowie die **Modularisierung von Weiterbildungsinhalten** (auch in digitalen Selbstlernformaten) sind wichtige Bestandteile einer erfolgreichen Strategie zur Gewinnung von ausländischen Fachkräften. Allerdings hängt die erfolgreiche Umsetzung stark von der Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern, Kommunen und verschiedenen Akteuren der Kinder- und Jugendhilfe ab. Ein weiteres Hindernis könnten bürokratische Hürden und unterschiedliche Regelungen in den verschiedenen Bundesländern sein.



Ziel: Einsatzmöglichkeiten nicht fachnaher Berufsgruppen

Der Bericht der AG empfiehlt durch multiprofessionelle Teams die Qualität in der Kinderbetreuung zu verbessern und die Potenziale fachfremd qualifizierter Personen zu nutzen. Der Deutsche Kitaverband ist ebenfalls der Auffassung, dass multiprofessionelle Teams und eine Vielfalt an Qualifikationen zum Vorteil für die Qualität der Arbeit in Kitas sind. Der DKV unterstreicht das in den Empfehlungen gezeichnete Bild des Berufsfelds "Kita und Ganzttag" als ein **offenes Berufsfeld**, das auch für nicht-pädagogische Kräfte im Rahmen von multiprofessionellen Teams attraktiv ist. In dem Zusammenhang weist der Deutsche Kitaverband auf seine Forderung nach einem **Personalschlüssel mit Fachkraftquote** hin. Die Strukturen für die Qualifizierung von Beschäftigten müssen sich nach deren Bedarfen richten. Zum einen müssen **relevante praktische Erfahrungen** fachfremder Personen und von Assistenzkräften in der Weiterbildung anerkannt werden. Zum anderen muss es auch für Assistenz- und Unterstützungskräfte jenseits einer Weiterqualifizierung Platz in der Kita und im Ganzttag geben.

Die Anerkennung fachfremder Qualifikationen sowie die Schaffung von Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten können das Berufsfeld für eine breitere Palette von Fachkräften attraktiv machen. Die Lösung der Frage nach der **tariflichen Eingruppierung** der unterschiedlichen Berufsgruppen ist hier zentral und lässt sich nur durch eine Flexibilisierung der aktuellen Regelungen lösen.

Ziel: Langfristige Attraktivität des Berufsfeldes

Maßnahmen wie die Ausgestaltung von multiprofessionellen Teams, die Unterstützung von Personen mit fachfremden Abschlüssen sowie die Etablierung offener Berufsfelder sollen das Berufsfeld attraktiver gestalten und langfristige Karrierewege ermöglichen.

Um qualifizierte Fachkräfte langfristig zu binden und Perspektiven für Berufsanfänger:innen zu bieten, sieht der Deutsche Kitaverband vor allem die **Flexibilisierung der Vergütung** nach Qualifizierungswegen, sowie Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten für alle Beschäftigten in Kitas als zentral an. Die Einrichtung von **Funktionsstellen** kann eine gut geeignete Maßnahme sein, um Kita-Leitungen zu entlasten, ebenso der **Einsatz von Hauswirtschafts- und Verwaltungskräften**.

Die (Weiter-) Qualifizierung aller Beschäftigten in den Kitas ist ein zentraler Punkt, um das Berufsfeld langfristig attraktiv zu gestalten und Personal im Feld zu halten. Aus Sicht des Deutschen Kitaverbands muss die Weiterbildung dem Bedarf der Beschäftigten entsprechen. Daher plädiert der DKV für die **Förderung modularer, digitaler Strukturen von Qualifizierungsmaßnahmen**. Eine Kooperation von



Schule und Kinder- und Jugendhilfeträgern auf Augenhöhe sieht der Deutsche Kitaverband als unerlässlich für einen gelingenden Ganzttag für Grundschulkindern an.

Ziel: Gesunde Arbeitsbedingungen

Die Empfehlungen der AG sollen das Berufsfeld für die Beschäftigten gesundheitsförderlich gestalten, um die Attraktivität des Berufsfeldes, die Arbeitszufriedenheit und die Bindung an den Beruf zu erhöhen. Empfohlen werden in diesem Zusammenhang eine stärkere Verankerung von Arbeits- und Gesundheitsschutz in Qualifizierungsmaßnahmen und die Professionalisierung von Trägerstrukturen. Dies schafft beim Träger zusätzliche Kapazitäten, die auf geschaffene Arbeits- und Rahmenbedingungen und ein gesundes Arbeitsumfeld einzahlen können.

Ein stärkerer Fokus auf Prävention und Gesundheitsförderung sowie die Integration entsprechender Maßnahmen in die Aus- und Weiterbildung könnten aus Perspektive des Deutschen Kitaverbands dazu beitragen, die Attraktivität des Berufsfeldes und die Zufriedenheit der Beschäftigten zu steigern. Die Umsetzung erfordert **auskömmliche finanzielle Mittel** für Träger, Trägerverbände und Fachschulen.

Ziel: Verbesserung der Datengrundlagen

Die gezielte Erhebung von Daten soll passgenauere Maßnahmen zur Gewinnung und langfristigen Bindung von Fachkräften ermöglichen. Empfohlen werden hierfür Langzeitstudien und Befragungen zur Erforschung der Gründe für einen Abbruch von Ausbildungen bzw. den Verbleib von Absolventen im Berufsfeld.

Die Verbesserung der Datengrundlagen ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung zielgerichteter Maßnahmen zur Fachkräftesicherung. Die Umsetzung erfordert Investitionen in die Datenerhebung und -auswertung sowie eine enge Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern und anderen Akteuren. Der Deutsche Kitaverband regt an, bei den Befragungen nicht nur die Beschäftigten, sondern auch die **Träger einzubeziehen**.

Kontakt

Deutscher Kitaverband – Bundesverband freier unabhängiger Träger von Kindertagesstätten e.V.
Französische Straße 12, 10117 Berlin
Claudia Geisler, Leiterin Hauptstadtbüro
Telefon +49 30 20 188 334, +49 172 300 6596
claudia.geisler@deutscher-kitaverband.de